

Aus dem Staate Nebraska!

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Durch das wechselhafte Wetter und das viele Eis sind im Park im vergangenen Winter die Butterblumen stellenweise erfroren und werden darum jetzt diese Flecke mit Gras bepflanzt.

H. B. Rufen feierte im Kreise einer Anzahl von Verwandten und Freunden am vergangenen Sonntag seinen 75. Geburtstag.

Es wird beabsichtigt, größere Wasserleitungen an der 5. Straße von D. bis 6. Straße und an Park Ave. von 4. bis 6. Straße zu legen, um dem Geschäftsteile der Stadt im Falle eines Feuers besseren Schutz zu gewähren.

Um zu verhindern, daß Landesfeinde innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten Fuß fassen können, wird der Gebrauch von Feuerwerkstoffen für den 4. Juli verboten werden.

Fräulein Margaret Diels, welche kürzlich erkrankt war, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Ed. Scher, in der Fontanelle nachbarschaft ist schwer erkrankt an Lungenerkrankung. Wir hoffen auf baldige Besserung.

Peter Peteren, der Stellmacher, ist nach längerem Leiden heute früh gestorben. Er erreichte ein Alter von ungefähr 66 Jahren. Das Begräbnis wird am nächsten Sonntag stattfinden.

Die Eagles Lodge von Nebraska hat Fremont für ihre nächste Konvention gewählt. Ernest Sohn ist Präsident für das nächste Jahr.

In der Mittagsstunde gelang es heute einem Dieb, aus der Office von Dr. Doolay eine Quantität Novocain zu stehlen und damit zu entkommen. Seit Inkrafttreten des Harrison-Gesetzes, welches den Verkauf von solchen Drogen, welche leicht zu leidenschaftlichem Gebrauch führen, regeln soll, versuchen Leute, die dem Verbot ergeben sind, in der Regel nicht, das Mittel von einem Arzt zu bekommen, sondern sie beschaffen es sich in größerer Quantität eigenmächtig durch Diebstahl. Das Gesetz verleiht daher vollkommen seine Wirkung, wie es auch mit so manchen anderen Gesetzen geht.

Aus Columbus, Neb.

Im Heim ihrer Schwester, Frau C. Aulant, legte vergangener Freitag Fräulein Mathilde Blah das Feilische. Die Verstorbene, die ein Alter von 52 Jahren erreichte, kam bereits als kleines Mädchen mit ihren Eltern aus Deutschland nach Amerika. Sie wird von zwei Brüdern und zwei Schwestern betrauert.

Im Heim von Max Gottberg brach letzten Freitag ein Feuer aus, das einen Schaden von nahezu \$2,000 anrichtete. Die Versicherung beträgt \$1,500.

Frau Catherine Lische wurde am Montag morgen im Heim ihrer

Widwe, welche den Kopf nicht anregt. Die „Magazine Emma Cantine“ fällt und abwärts, kann es von Verbrechen genannt werden. Es macht nicht nur, noch bewirkt es Enten in den Ecken. Es gibt nur ein „Emma Cantine“, die Unterwelt von G. B. Crede auf jeder Schachtel, 25c.

Cooperativer Laden in Beatrice.

Beatrice, 28. April. — Etwa 100 Arbeiter hielten in Friemans Halle eine Versammlung ab, um Maßnahmen gegen die hohen Lebenskosten zu treffen. Es wurde schließlich beschlossen,

Tochter, Frau Henry Guntman im Alter von fast 87 Jahren vom Tode abberufen. Die Entschlafene stammte aus Oberburg und kam als 22-jährige Mädchen mit ihrer Schwester nach Amerika, und zwar ließen sie sich sofort in Columbus nieder. Noch in demselben Jahre verheiratete sie sich. Sie war allgemein geschätzt und beliebt. Vier Söhne und drei Töchter betrauern ihr Dahinscheiden.

Im St. Marys Hospital schloß letzten Freitag Carl Fisher die Augen zum letzten Schlummer. Er war während des Bürgerkrieges Hauptmann in der konföderierten Armee und war eine Heilung Countyrichter von Cedar County.

Wieder normales Verkehr.

Lincoln, 28. April. — Präsident Sharp von der Straßenbahngesellschaft gab gestern die Erklärung ab, daß, sobald die Gesellschaft in Beatrice kommt, der Streik der Angestellten vorüber ist, da der Verkehr auf allen Strecken mit Ausnahme einer einzigen vollständig wiederhergestellt ist. Er versichert, daß auch der Radbetrieb in Kürze wieder aufgenommen werden wird.

Erwählter Ortsbeamte.

Greely, 28. April. — Bei der Wahl der neuen Ortsbehörde wurden die folgenden Beamten erwählt: A. J. Cannon, Vorsitz; R. J. Barrett, Stadtklerk und Anwalt; John D. Wallen, Schatzmeister; Edward Martin Wasserkommissär und Ora Grammon, Straßenkommissär und Ortsmarktschall.

Greisin begeht Selbstmord.

Wolbach, 28. April. — Frau W. S. Lyons, eine Witwe von 76 Jahren, beging Donnerstag nacht Selbstmord, indem sie sich vergiftete.

Knabe verunglückt.

Ashland, 28. April. — Chester Kellogg, der elfjährige Sohn des 6 Weilen südlich von hier wohnenden Farmers Arthur Kellogg geriet Donnerstag nachmittag, als sein Gehörn durchging unter die Messer einer sogenannten „Disc“ Maschine und kam auf schreckliche Weise ums Leben.

Jugentgleisung.

Crete, Neb., 28. April. — Infolge einer fehlerhaften Schiene entgleisten gestern nachmittag etwa zwei Meilen südlich von hier zwei Personenzüge und der Gepäckwagen und führten einen hohen Abgang herbei.

Der Gepäckwagen überschlug sich dabei zweimal, und die beiden in demselben befindlichen Beamten wurden am Kopf nicht unerheblich verletzt. Die beiden Personenzüge überschlugen sich ebenfalls einmal, doch trugen wunderbarer Weise von den 13 Passagieren nur vier leichtere Verletzungen davon.

Cooperativer Laden in Beatrice.

Beatrice, 28. April. — Etwa 100 Arbeiter hielten in Friemans Halle eine Versammlung ab, um Maßnahmen gegen die hohen Lebenskosten zu treffen. Es wurde schließlich beschlossen,

Anmeldungen zum großen Automobil-Konstest treffen bereits ein!

Die Aussicht auf eine zahlreiche Beteiligung unserer Leser ist eine recht günstige!

Kaum haben wir den sechsten Automobil-Konstest der Täglichen Omaha Tribune angekündigt, so hat auch bereits eine Anzahl unserer Leser ihren Beitritt angemeldet. Sie haben den Konston an anderer Stelle des Blattes ausgesprochen, ausgefüllt und eingeklebt, worauf sofort 10,000 Stimmen zum Anfang bekommen haben. Die Namen dieser Leute werden natürlich noch nicht veröffentlicht, da der Konstest erst nächsten Dienstag in aller Form beginnt. Wir raten aber heute allen solchen, die Lust haben, dem Konstest beizutreten, ihre Anmeldung sofort einzulegen, und sich mit der Arbeit vertraut zu machen, was sie leicht können durch das Studium weiteren schriftlichen Materials, das ihnen nach ihrem Beitritt sofort zugehört wird. Also man weide sich heute noch an!

einen Genossenschaftsladen seitens der Arbeiter zu errichten.

Opernkonzert im Omaha Musikverein!

Keefe's Oper „Sylvestre“ kommt morgen Sonntag nachmittag zur Aufführung.

Das große musikalische Ereignis der Saison in deutschen Kreisen Omahas bildet die Aufführung der dreiaktigen komischen Oper „Sylvestre“, aber „Abenteuer einer Neujahrsnacht“, von Th. Ad. Keefe, Sonntag nachmittag durch die Chöre des Omaha Musikvereins in dessen Vereinshaus, Ecke 17. und Cass Str. Die Aufführung des prächtigen Werkes erfolgt im Oratoriumstil und steht unter der Leitung des Autors.

Der Text der Oper ist bearbeitet nach der Erzählung des schweizerischen Schriftstellers G. Schöfer. Herr Keefe hat in Text und Musik ein Werk geschaffen, das das höchste Interesse der Kunstfreunde beanspruchen wird. Die Einföhrung des Werkes ist mit größter Sorgfalt erfolgt, und kann das Publikum auf vorzügliche Leistungen rechnen. Der Männerchor, Frauenchor, Gemischter Chor mit dem Kinderchor teilen sich in die prächtigen Chöre des großen Werkes und die Solos, Duette, Trios und Septette, ausgeführt von den bekanntlich trefflichen Kräften des Vereins, muß man gehört haben, um sie zu würdigen. Die letzten Proben wurden von manchen bekannten Bürgern besucht, und alle waren entzückt über das, was morgen gegeben werden wird. Ein aus tüchtigen Musikern zusammengesetztes Orchester wird dem Werk begleiten und können wir im Voraus sagen, das die melodienreiche Musik von besonderem Zauber ist. Wir geben nicht feil, zu behaupten, daß die morgige Aufführung die größte und vortrefflichste unserer deutschen Sänger seit den unergesslichen Sängerkreisen sein wird.

Das deutsche Publikum von Omaha und aus den naheliegenden Städten sollte nicht verfehlen, diesem Opernkonzert beizuwohnen. Es sollte dem Musikverein und besonders auch dem Komponisten durch starken Besuch ihre Anerkennung zeigen. Deutsche Kunst auch in dieser kritischen Zeit zu Ehren zu bringen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Aufführung punkt 4 Uhr beginnt, und niemand zu spät kommen sollte. Die prächtige Bühne ist bereits fertig und fand darauf Donnerstagabend die Hauptprobe statt. Sonntag Morgen um 9 Uhr wird die letzte Generalprobe mit Orchester abgehalten. Die ganze Halle wird für die Zuschauer offen sein und man hat genug Stühle angekauft, um für 600 Personen Sitzraum zu haben. Kein einziger Sitz sollte morgen unbesetzt bleiben.

Willys-Overland.

Eine der größten Stahlpressen der Welt wird nach Bericht Herrn J. W. Duffee für die Willys-Overland aufgestellt.

Herr Duffee erzählt, daß die neue Presse zur Herstellung der Seitenschienen der Willys-Overland Autos benutzt werden soll. Sie hat eine Druckkraft von 2,000 Tonnen und ist im Stande 17 Fuß lange und 3/4 Zoll dicke Seitenschienen zu pressen.

Es ist das bereits die zweite gleichartige Maschine die in der Willys-Overland Fabrik zur Aufstellung kommt. Die erste, eine Toggale Presse von einer Kraft von 1000 Tonnen wurde letztes Frühjahr eingestellt. Die neuinstallierte Presse für Herstellung ausschließlich der Seitenschienen für größere Modelle der umfangreichen Reihe von verschiedenen Willys-Overlands wiegt 325 Tonnen. Einzelne ihrer Teile wiegen 40,000 Pfund. Die Höhe der Presse beträgt 31 Fuß, die Breite 20 Fuß und steht in einem soliden Zementfundament von einer Tiefe von 15 Fuß.

Die an der Maschine arbeitenden

nicht veröffentlicht, da der Konstest erst nächsten Dienstag in aller Form beginnt. Wir raten aber heute allen solchen, die Lust haben, dem Konstest beizutreten, ihre Anmeldung sofort einzulegen, und sich mit der Arbeit vertraut zu machen, was sie leicht können durch das Studium weiteren schriftlichen Materials, das ihnen nach ihrem Beitritt sofort zugehört wird. Also man weide sich heute noch an!

vier Mann können jeden Tag mit einer Arbeitszeit von 8 Stunden 2000 Seitenschienen herstellen. Es nahm ein ganzes Jahr, um die Maschine herzustellen. Sechs Flachwaggons waren notwendig, um die Presse nach der Fabrik zu befördern.

In den Theatern.

Orpheumtheater.

Nächste Woche bildet den Höhepunkt der Saison, denn die „Orpheum Road Show“ unter Direktion von Martin Ved trifft ein mit den besten Nummern, die sie noch je dargestellt hat.

In erster Reihe sind die Morgan Danvers zu nennen, eine Truppe von 20 erstklassigen Künstlern der leichtbewußten Muse mit Marion Morgan an der Spitze. Die Rollen sind sämtlich altromantischen und erstklassigen Werten und Darstellungen entnommen.

Die japanische Diva Haruko Duniti ist eine erstklassige lyrische Sängerin. Sie singt in englisch, französisch und italienisch.

Die bekannte Schauspielerin und Schriftstellerin Frances Nordstrom tritt mit William Pinkham in ihrer neuesten Skizze „All wrong“ auf.

Die Coates Brothers sind vorzügliche ergentische Sänger, und Patricia Barrett gilt als ein Sänger, der stets mit einem eigenartigen Programm aufwartet. Robert Everett's Affenzirkus verdient gleichfalls besondere Erwähnung. Die Darstellung der kleinen Vierhänder sind einfach urkomisch.

Als Comillobritten sind die drei Johns unerreichbar.

Die Orpheum Reisebilder bringen die Wasserfälle Idahos und die Abenteuer eines jungen Viren zur Darstellung.

Empress Theater.

Im eleganten Empress Theater gibt es kommende Woche wieder ein interessantes Unterhaltungsprogramm, das eine große Zugkraft ausüben dürfte. Das Robinson Duett, der Wirbelwind Klopffantastien wird Beifallsstürme erzeugen, Woodward & Morrissey sind famose Komödianten, große Sänger sind Gabri, Keller und Mark, die man hören muß, und die Nettie Carroll Truppe von Drahtseilkünstlern ist einzig. Max Linder wird als echter Komiker seinen Ruf aufrechterhalten und zum Schluß wird ein 5-aktiges interessantes Drama „Infidelito“ gegeben.

Wenn nicht in Portugal gelegentlich ein Revolutionär oder ein Ministerwechsel stattfindet, müßte kein Mensch, daß es auch eine kriegerigere Macht ist.

Ruft Bes. 392 für Carey.

Eintritt 50 Cents per Person

Das musikliebende Publikum von nah und fern ist zu diesem Ereignis freundlichst eingeladen. Das Komitee.



Mit Greater Morgan Danvers „Orpheum Road Show“ nächste Woche.

Sürsorge für deutsche Reichsangehörige!

In New York, Hand in Hand mit den Behörden, fürs ganze Land eingeleitet.

New York, 28. April. — In New York wird jetzt ein Hauptquartier für deutsche Reichsangehörige errichtet, in dem ihnen Rat und Hilfe zur Erlangung von Arbeitsstellen erteilt wird. Man will auf diese Art der Entmutigung der Arbeitslosen vorbeugen und damit auch verhindern, daß sie durch ihr Betragen die Lage der großen Masse der dem Gesetze gehorchenden Deutschen in diesem Staate verschlimmern. Hervorragende Deutschamerikaner, an deren Spitze Herr Hubert Gillis, der Präsident der Germania-Lebensversicherungs-Gesellschaft steht, haben auf Eruchen Gouverneur Whitmans bereits Schritte eingeleitet, um auf diejenigen Deutschen, die infolge des Krieges ihre Stellungen verloren, beruhigend einzuwirken und die Behörden dabei zu unterstützen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Herr Gillis sprach sich gegenüber einem Zeitungsberichterstatter über die neue Süßsaktion etwa folgendermaßen aus: „Mit einem ungrünigen Wogen kann man schwer argumentieren. Die Deutschen müssen Beschäftigung bekommen, dann werden sie sich auch ruhig verhalten. Ich hoffe, daß nur wenig Arbeitgeber so unfeinlich sein werden, ihre deutschen Angestellten zu entlassen, aber schließlich müssen wir uns darauf vorbereiten, jene Deutschen zu unterstützen, die ihre Stellungen nur deshalb verloren, nur weil sie Deutsche sind. Ich habe den Auftrag des Gouverneurs, ihm zu helfen, die Deutschen in diesem Staate ruhig zu halten, angenommen.“

Viele sind jetzt erregt, da sie überheraten wurden. Wenn sie aber von Deuten, denen sie vertrauen, dahin beruhigt werden, daß sie nichts zu befürchten haben, dann werden sie Vertrauen schöpfen. Vor allem müssen Stellen für Familienväter beschafft werden, die brotlos wurden, nur weil sie deutscher Abstammung sind.

Die Kosten für Lebensmittel steigen jetzt von Tag zu Tag. Sollte es zu Leuerungs-Revolten kommen und sollten in der Volksmenge Deutsche gefunden werden, dann wird es gleich heißen „Deutsche Verschörer“.

Ich glaube nicht, daß sich in diesem Lande noch irgendwelche deutsche Geheimagenten befinden. Die Masse des hierigen Deutschstums besteht aus gescheiterten, achtbaren Leuten, die ängstlich darauf bedacht sind, sich und ihre Familien in der Weise zu erhalten und vor Not und Elend zu bewahren. Den Leuten in diesem Bestreben zu helfen, bedeutet eine Hilfe für Amerika!“

Lloyd George war auf dem Kontinent. Dann sah er wahrscheinlich wieder einmal auf dem Trodenen.

Dolltreffer!

Balfour hat den Präsidenten Wilson zu einem Turnier in Golf, in dem beide Meister sind, herausgefordert. ... Woodrow Wilson wird gewinnen. In kleinen Sachen läßt der Brit schon dem Amerikaner den Vortritt, und die Suprematie.

Neben den anderen Verbesserungen wird uns der Krieg, in den wir uns hineinfürzten, sehr wahrscheinlich auch eine Erhöhung des Briefpostos von 2c auf 3c bringen, wo uns vor

wenigen Jahren noch eine Herabsetzung auf 1c sicher in Aussicht gestellt worden war. — So, unsere Freundschaft mit England wird sich sehr lustig stellen. — Die Befehle des englischen Außenministers Sir Arthur James Balfour und der Franzosen Marschall Joffre und M. Rene Viviani in Washington bringen zweifellos die Rechnung von Tag zu Tag höher, die nachher das amerikanische Volk zu bezahlen haben wird. —
Jowa Reform.
Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

THOSE AWFUL GERMAN SPIES!

Marjorie Hillis in Brooklyn Eagle.

Oh, you who are Americans, just open up your eyes, You'd better keep a lookout for those awful German spies! For have you heard the dreadful thing, found out the other day, Concerning Jones' neighbors aunt, who lives across the way? And have you heard of Smithers' maid, and Burton's office boy? They all are German spies and in the Government employ!

So you had better look out, too, in your home, for, alas! Perhaps your window washer spies upon you through the glass; Perhaps that plumber, yesterday, as quiet as a mouse, Was making diagrams of all the pipes throughout the house; How do you know that man who tunes your Steinway with such ease, Is not a German taking finger-prints from off the keys?

Perhaps that tramp the cook let in on Tuesday night, and fed, Received a secret message underneath that piece of bread; It may be in the evening, when the maid meets her young man, Their kisses are in wireless code and tell some deep dyed plan; Quite probably the furnace man, who seems devoid of wits, Is now collecting dynamite to blow you into bits.

And we have heard, the Kaiser's son himself, in strange disguise, Is acting as your garbage man, and leading all the spies! Oh, you who are Americans, be careful, if you please, These awful German spies are getting commoner than fleas.

Jene bösen deutschen Spione.

Uebersetzung von Theodor Philipp.

Die Ihr Amerikaner seid, die Augen aufgemacht, Und auf Spione, böse und deutsch, geht fortan fleißig acht! Habt Ihr das Schreckliche gehört — zu merken es sich lohnt — Betroffs Jones' Nachbars Kante, die grad' gegenüber wohnt? Habt Ihr gehört von Smithers' Magd und Burton's Botenjüng', Sie alle tun Spionendienst ohn' jede Zögerung!

D'rum siehst Du besser Dich auch vor, wenn unterm eignen Dach, Dein Fensterwäscher spürt vielleicht Dir durch die Scheibe nach; Vielleicht Dein Plumber, gestern noch so still wie eine Maus, Macht Pläne von dem Rohrnetz, das Du gelegt im Haus; Wie weißt Du, ob nicht gar der Mann, der Deinen Steinway stimmt, Abdrücke aller Finger schnell von dessen Tasten nimmt?

Vielleicht dem Bettler, der geklagt am Dienstag seine Not, Gab Deine Köchin Chiffreschrift, gar schlau verdeckt im Brot; Auch könnt' es sein, wenn abends spät die Magd trifft ihren Schwab, Daß sie sich dunkeln Laten weiß' n' drahllos durch jeden Schwab; Wahrscheinlich auch der böse Mann, der morgens Afsche sieht, Hat schon das Dynamit bereit, das Dich total zerstiebt.

Wie wir gehört, des Kaisers Sohn, in schätzigem Gewand, Führt Müll, und dient Spionen auch als Führer hier im Land! Die Ihr Amerikaner seid, bewacht d'rum Land und See, Sonst werden die Spione noch so zahlreich wie die Flöhe!

"SYLVESTER"

Komische Oper in drei Akten

Text und Musik von Th. Ad. Keefe.

Aufgeführt im Oratoriumstil von den Chören des Omaha Musikvereins und einem gewählten Orchester unter der Leitung des Autors.

Sonntag nachmittag, den 29. April 1917
Punkt 4:00 Uhr

Im Heim des Omaha Musik-Vereins
Ecke 17. und Cass Str., Omaha, Nebr.

Auszüge:

1. Einleitung — Orchester.	10. Finale. — 15 Minuten Pause.
2. Eröffnungsszene und Sopran und Tenoristen — Sopran Fräulein Martha Hoffman, Tenor Herr Rob. Spoceri.	14. Einleitung — Orchester.
3. Intermezzo, Tenor Solo — Herr Carl Stangel.	15. Schluß, Gedächtnis für Gemischten Chor.
4. Duett für Sopran und Kontralt — Fräulein Martha Hoffman und Fräulein Anna Freyger.	16. Meinem ersten, Solo für Sopran u. Gemischten Chor — Sopran-Solo: Frau Ethel Jahn.
5. Duett für zwei Tenöre — Herr Herr, Lehmann und Herr Fr. Keller.	17. Trio für Sopran, Tenor und Kontralt — Fräulein Emma Lamp, Herr Carl Stangel und Herr Fräulein Wied.
6. Duett für Kontralt und Bass — Frau Emma Dillon und Herr Peter Lang.	18. Ariette für Sopran und Gemischten Chor — Sopran-Solo: Herr Fräulein Wied.
7. Ballet —	19. Duett für zwei Sopranen — Fräulein L. S. Gibbs und Fräulein Anna Freyger.
8. Duett für Sopran und Tenor — Fräulein Martha Hoffman und Herr Peter Lang.	20. Trio für Sopran, Alt und Tenor — Fräulein Martha Hoffman, Fräulein Emma Dillon, Herr Herr, Lehmann.
9. Ariette für Sopran und Bass — Fräulein Martha Hoffman.	21. Ensemble und Schluß —
10. Kantate, Solo für Sopran — Herr Fräulein Wied.	Solisten: Herr Keller, Herr Conrad, Herr Deems, Herr Fräulein Wied und Herr Stangel, Fräulein Gibbs und Fräulein Dillon.
11. Ballet —	22. Über der Nachtstunde —
12. Duett für Sopran, Alt, Tenor, Sopran und Bass — Fräulein Emma Lamp, Fräulein Martha Hoffman, Herr Carl Stangel, Herr Alfred Conrad und Herr Peter Lang.	23. Schluß, Solo für Tenor — Herr Oskar Miller.
	24. Schluß.

Eintritt 50 Cents per Person

Das musikliebende Publikum von nah und fern ist zu diesem Ereignis freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Telephon Douglas 292 Etabliert 1877

Ed. Maurer's Restaurant

1306-1308 Farnam Straße

Cafe für Damen in Verbindung

Importierte u. einheimische Biere u. Weine

Beziehen Sie das

THE ROYAL HOTEL

wenn Sie in Excelsior Springs, Mo., sind.

Amerikanischer Plan, modern, feuerfester, 150 Zimmer.

J. C. Crandall, Mgr. G. F. Morrow, Besitzer.

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI

Jede Art Druckerarbeit in deutsch zu den mäßigsten Preisen

Laast aus Euch freie Kostenschnelligke machen

NATIONAL PRINTING COMPANY

NATIONAL BUILDING Ecke 12. und Harnay Strasse